

TIHO

Anzeiger



- Abschied von Kanzler Hans Linnemann
- Feierliche Promotion
- Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Joachim Pohlenz
- Heimliches Aussterben der kleinen Menschenaffen in Indochina

■ FOTO:
Flachsbarth
Kanzler
Hans Linnemann

Tierärztliche Hochschule Hannover

30. JAHRGANG
Heft 6
September 2001

Volker Moening, Roland Schöne und Annegret Bensen

Zum Abschied von Hans Linnemann

Am 5. Juli 2001 verabschiedete sich der Kanzler der Tierärztlichen Hochschule, Hans Linnemann, nach fast 30 Jahren von den Angehörigen seiner Hochschule in den Ruhestand.

Den Empfang, zu dem er in das Foyer des Instituts für Pathologie eingeladen hatte, eröffnete der Gesang von Dietrich Fischer Dieskau, der die erste Strophe des „Wanderliedes aus den zwölf Liedern von Justinus Kerner“ von Robert Schumann vortrug:

*Wohlan noch getrunken den
funkelnden Wein, ade nun Ihr
Lieben, geschieden muss sein.
Ade nun Ihr Berge, Du väterlich
Haus, es treibt in die Ferne mich
mächtig hinaus.*

Der TiHo-Anzeiger veröffentlicht die Laudationes des Rektors,

Prof. Dr. Volker Moening und des Leiters des Planungs- und Informationszentrums, Dr. Roland Schöne, die im Rahmen der Verabschiedungsfeier gehalten wurden, sowie Anmerkungen der Leiterin des Personaldezernates, Annegret Bensen.

Sehr geehrter Herr Kanzler, lieber Herr Linnemann,

zunächst möchte ich mich, auch im Namen der heute Anwesenden, für die Einladung zu diesem Empfang herzlich bedanken.

Erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt. Dieses Sprichwort fällt mir ein, wenn ich hier stehe, um Ihnen auf Wiedersehen zu sagen. Sie gehen früher und ich später als vorgesehen. Ihr Entschluss dazu wurde sicher maßgeblich mitbestimmt von den Folgen des Verbrechens, von dem die Tillo Hannover heimgesucht wurde. Wir alle verstehen das und respektieren Ihre Beweggründe. Gleichzeitig sind wir Ihnen außerordentlich dankbar, dass Sie sich nicht schon früher, etwa im letzten Jahr, zu diesem Schritt entschlossen haben, sondern statt dessen der Hochschule in den schwierigen Zeiten der Einführung des Globalhaushaltes, der kaufmännischen Buchhaltung und der entscheidenden Phase der Vorbereitung des Patientenverwaltungssystems zur Seite gestanden haben.

Im Konzil vor einigen Tagen habe ich mal nachgerechnet. Sie sind in diesem Jahr in Ihrem 30. Jahr an der Hochschule. Das ist an einer niedersächsischen Hochschule wahrscheinlich rekordverdächtig und übertrifft auch die Amtszeit unseres Oberbürgermeisters, der seinerseits den Rekord unter den deutschen Oberbürgermeistern hält.

Am 01.10.1971 wurden Sie an die TiHo abgeordnet und mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des Kanzlers beauftragt, bevor Sie nach Schaffung der beamtenrechtlichen Voraussetzungen ein Jahr später von unserem Ministerium

zum Kanzler ernannt wurden. Ich nehme an, dass Sie sich von vornherein an dieser norddeutschen Hochschule wohlfühlt haben, da auch Sie als geborener Bremer und in der Nähe Aufgewachsener ein Produkt dieser Region sind.

Für das Kanzleramt hier an der TiHo waren Sie bestens vorbereitet: Nach dem Abitur 1955 in Bremen haben Sie in den folgenden fünf Jahren Rechtswissenschaften an den Universitäten Göttingen, Freiburg und Münster in Westfalen studiert. Nach Ihrer ersten juristischen Staatsprüfung Anfang 1960 waren Sie am Oberlandesgericht Hamm, ebenfalls in Westfalen, und dann Gerichtsreferendar in Bremen. Bevor Sie Ihre zweite juristische Staatsprüfung am Oberlandesgericht Hamburg 1964 ablegten, studierten Sie noch einmal und zwar an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer.

Ab 1964 waren Sie Beamter in Bremen, beim Senator für das Bildungswesen – und zwar in der Abteilung Hochschulplanung. Dort haben Sie dann – bevor Sie zu uns kamen – die Laufbahn vom Assessor, über Regierungsrat, Oberregierungsrat und Regierungsdirektor durchlaufen.

Überhaupt ist diese Zeit auch privat prägend gewesen. Sie haben Ihre spätere Frau in Bremen bei der Carl-Schurz-Gesellschaft kennen gelernt, was auf eine transatlantische Neigung schließen lässt, die sich Ihre Frau bis heute bewahrt hat. 1967 haben Sie geheiratet, und aus der Ehe sind zwei Kinder hervorgegangen, auf die Sie beide mit Recht sehr stolz sein können.

Das sind die Fakten aus dem Lebenslauf eines „Professionals“, so wie man sie auch dem „Curriculum“ entnehmen kann. Wie werden Sie als Kanzler über 30 Jahre in die Annalen der TiHo eingehen?

Zunächst müssen wir uns in die damalige Zeit versetzen: Mit dem vielzitierten Jahr 1968 war ein tiefgreifender Umgestaltungsprozess der Hochschulen in Gang gekommen: der Übergang von der Ordinariatsuniversität zur Gruppenuniversität. Gleichzeitig wurden die Aufnahmekapazitäten der Hochschule stark ausgedehnt. Diese Prozesse haben ihre Spuren auch an unserer Hochschule hinterlassen.

Dazu kam, dass die TiHo, wie damals die meisten Hochschulen und Universitäten eine Rektoratsverfassung hatte, d.h. die Hochschulleitung in kurzen Abständen, bei uns alle zwei Jahre, wechselte. Wiederwahl des Rektors war nicht möglich. Dieses waren die Rahmenbedingungen, unter denen Hans Linnemann seine überaus erfolgreiche Karriere als Kanzler der TiHo begann. Ich habe es nicht genau nachgeprüft, aber rein rechnerisch haben Sie mit einem guten Dutzend Rektoren zusammengearbeitet, die alle unterschiedlich waren und demzufolge auch zum Teil deutlich anders geartete Ziele verfolgt haben. Dass der häufige Wechsel der Hochschulleitung keinen Schlingerkurs für das Schiff TiHo zur Folge hatte, haben wir im Wesentlichen unserem Kanzler zu verdanken. Er stand für die Kontinuität hier an der Hochschule, und er hat eine große Macht gehabt. Diese Macht hat er nie demonstriert, er hat sie nie missbraucht, sondern sie eher unauffällig und weise zum Wohle der Hochschule und ihrer Angehörigen eingesetzt.

An ihn haben sich alle die gewandt, die berechnete und manchmal auch weniger berechnete Anliegen hatten. Allen hat er geduldig zugehört, und man konnte sicher sein, dass er für jedes Problem eine konstruktive Lösung gesucht hat. Der Kanzler Linnemann hat immer das Machbare im Auge gehabt, auch wenn dazu manchmal viel Phantasie und Mut gehörten. Er hat nie den umgekehrten Weg beschritten, d.h. zuerst geprüft, was nicht geht. Er hat einen Leitsatz des langjährigen Abteilungsleiters in unserem Ministerium beherzigt: „Es gibt im Haushaltsrecht nichts was es nicht gibt, man muss es nur begründen“. Am Ende eines Abwägungsprozesses hat er dann eine weise Entscheidung gefällt – mit oder ohne Haushalts- und Planungskommission (HPK).

Dass ein Kanzler nicht immer zugunsten eines jeden Antragstellers entscheiden kann ist klar, besonders wenn man an die immer enger werdenden Ressourcen im Hochschulbereich denkt. Und da kam der Diplomat Hans Linnemann zutage, und diese Seite an ihm kann man am besten sinngemäß mit den Worten von Sir Anthony Eden beschreiben: „Diplomatie meint die Fähigkeit, auf so taktvolle Weise nein zu sagen, dass alle Welt glaubt, man hätte ja gesagt“.

Ich habe Herrn Linnemann vor über zehn Jahren näher kennen gelernt durch meine Tätigkeit in der HPK. Das ist noch immer das Gremium, in dem die wichtigsten Haushalts- und personalrelevanten Entscheidungen besprochen und gefällt werden. Natürgemäß kam es oft zu zähen und teilweise aussichtslos erscheinenden Debatten. Die in der Gremienarbeit erfahrenen Kollegen wissen, wie so etwas abläuft. Das waren Momente, in denen der Kanzler scheinbar abwesend war und ins Unendliche schaute, und sein Kollege Scholl hat das anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums bei einer launigen Ansprache im Apothekenhösraum so charakterisiert: „Hans Linnemann schaute unglücklich“. Und dann, wenn alles verfahren erschien oder eine schrecklich komplizierte und eigentlich undurchführbare Lösung vereinbart worden war, hellte sich die Miene des Kanzlers auf und heraus kam ein überraschender, meist phantasievoller oder auch verblüffend einfacher Vorschlag. Allen fiel es „wie Schuppen von den Augen“, der Kanzlervorschlag wurde angenommen, allgemeiner Konsens war hergestellt, alle waren erleichtert und die „Luft war raus“.

Ich habe mich oft gefragt, wie schafft der Mann das immer? Die Antwort ist wahrscheinlich nicht einfach: Sie haben natürlich die über drei Jahrzehnte reichende Erinnerung an Vorgänge innerhalb der Hochschule, die dabei hilft, Lösungen zu finden. Das eigentlich Wertvolle ist aber sicherlich Ihre – im heutigen Managerdeutsch würde man sagen – soziale Intelligenz verbunden mit emotionaler Kompetenz. Sie können sich in Betroffene hineinversetzen und verstehen sich sehr gut auf den Interessenausgleich.

In meiner Tätigkeit als Rektor in den letzten vier Jahren habe ich Sie, Herr Linnemann, noch näher kennen gelernt als durch die Mitgliedschaft in der HPK. Sie haben mir in unzähligen Situationen sehr geholfen. Für viele Probleme hatten Sie gute Lösungsansätze parat, und immer wenn es galt, ein Vorhaben durch den Dschungel von Ministerial-, sonstigen Bürokratien und Arbeitsebenen zu schleusen, ist es Ihnen gelungen. Ihre verbindliche Art, Ihre detaillierte Kenntnis von Personen und Verwaltungsabläufen waren ein unverzichtbares Element in der Hochschulleitung. Ich möchte hier nur einige Stichworte sagen wie Ausbau von Rufhe, EXPO, IVIS, SAP, Globalhaushalt und vieles mehr. Ich werde Sie in den letzten Monaten meiner Amtszeit hier sehr vermissen, und nicht nur ich allein. Auch im Namen meiner Vorgänger im Amt möchte ich mich sehr bei Ihnen für die außerordentlich gute Zusammenarbeit bedanken. Sie haben es mir leicht gemacht, Rektor zu sein.

In seinen nahezu 30 Jahren hat unser Kanzler diese Hochschule im besten Sinne als *seine* Hochschule angesehen, er hat immer ihr Wohl im Auge gehabt und mit viel Umsicht und Fleiß für ihr Wohlergehen gesorgt. Er hat dabei weit mehr als nur seine Pflicht getan. Das war auch mit Zeitaufwand verbunden, und wann immer es im Verwaltungsgebäude am späten Nachmittag und frühen Abend still wurde, saß Hans Linnemann in seinem Büro und hat die Arbeit erledigt, zu der er tagsüber nicht gekommen war.

Das, Frau Linnemann sage ich mit einem schlechten Gewissen Ihnen gegenüber. Sie und die Kinder haben Ihren



Mann mit dieser Hochschule teilen müssen. Deswegen sind wir Ihnen umso dankbarer, dass Sie Ihren Mann immer unterstützt haben, auch in für ihn und die Hochschule schweren Zeiten. Es ist eine Volksweisheit, dass jeder Mann nur so gut ist, wie die Frau, die hinter ihm steht und das trifft im Falle des Ehepaares Linnemann in besonderem Maße zu. Frau Linnemann, ich möchte mich im Namen der Hochschule sehr herzlich bei Ihnen für die Unterstützung bedanken.

Lieber Herr Linnemann, die Tierärztliche Hochschule hat hohen Respekt vor Ihrer Person und zollt Ihrer Lebensleistung, nämlich der Verwaltung und Leitung der Tiho Hannover hohe Anerkennung.

Wir wissen nicht sehr viel über die privaten Neigungen des Hans Linnemann, aber aus zuverlässiger Quelle haben wir erfahren, dass Sie sich auch privat mit Hochschulen und Universitäten beschäftigen, und zwar als Numismatiker. Die Kolleginnen und Kollegen des Lehrkörpers möchten Ihnen daher eine Reihe von Münzen aus dem Kaiserreich schenken, Sonderprägungen mit Universitätsmotiven. Betrachten Sie dieses Geschenk als Beweis unserer Dankbarkeit.

Wir wünschen Ihnen nach den anstrengenden Jahren der Berufstätigkeit viele gesunde, glückliche und zufriedene Jahre im Kreise Ihrer Familie. Ich bin sicher, dass Sie viele Interessen haben, die über das Sammeln von Münzen weit hinausgehen, und denen Sie jetzt nachgehen können.

■ FOTO
Windhorst:

Hans und
Dorothee
Linnemann,
Prof. Dr.
Volker
Moennig

Volker Moennig

Sehr geehrter Herr Kanzler Linnemann, sehr verehrte Frau Linnemann, Magnifizienz, sehr geehrte Damen und Herren,

als Dienstältester Ihrer Verwaltung und Ihr Vertreter erlaube ich mir, einige Worte an Sie zu richten.

Wir haben gemeinsam, dass wir den größten Teil unseres Berufslebens an dieser Tierärztlichen Hochschule verbracht haben. Als Sie hier anfangen, war ich bereits seit 21 Monaten im Amt. Sehr viel haben wir in den letzten Jahrzehnten gemeinsam erlebt, und ich darf auf einige Ereignisse hier eingehen.

■ An erster Stelle ist hier unbedingt zu erwähnen, dass es gelungen ist, die Selbständigkeit der Hochschule zu erhalten. Dies war keineswegs immer unstrittig, und Sie haben an diesem Erhalt einen großen Anteil.

Ich habe wiederholt gesagt, wenn es probeweise die Zuordnung der Hochschule als Fachbereich an eine Universität gäbe, wäre ich sehr dafür, damit allen die hohe Bedeutung der Selbständigkeit deutlich würde.

■ Ein besonderer Höhepunkt war in unserer Laufbahn 1978 die 200-Jahrfeier der Hochschule.

■ Wir haben einerseits in der technischen Ausstattung der Arbeitsplätze eine große Entwicklung erlebt, die besonders unserer kleinen Verwaltung sehr hilfreich war. Andererseits mussten wir feststellen, dass die Bürokratie immer umfangreicher wurde und der tägliche Betrieb immer schwerfälliger. Dies nicht zuletzt dadurch, dass besonders Sie immer mehr Zeit in zahlreichen Sitzungen verbringen mussten. Die eigentliche Tagesarbeit erfolgte dann häufig erst in den späten Nachmittagsstunden.

■ Dauerbrenner gab es seit Jahrzehnten! Ich erinnere nur an die Einführung des Numerus clausus 1967 und die Kapazitätsverordnung zur Ermittlung der Studienplätze. Schnell wurde die Tiermedizin zum größten Numerus-clausus-Fach mit zahlreichen Verfahren vor den Verwaltungsgerichten. Allein diese Aufgabe war über Jahre außer-

ordentlich aufwendig durch die Ausarbeitung von umfangreichen Stellungnahmen zu den Anfragen der Gerichte und zu den Schriftsätzen der Rechtsanwälte. Ihrem Einsatz und Geschick ist es zu verdanken, dass wir in all den Jahren niemals ein Hauptsacheverfahren erleben mussten.

Bei einer jährlichen Aufnahmequote von 150 vor vielen Jahren „brach die Hochschule total zusammen“. Über Jahre betrug diese Quote 270 und beträgt jetzt 233.

Ähnlich hat uns in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder das Studium der Biologie in Hannover beschäftigt.

■ Bauliche Maßnahmen:

1974 Bezug des 1. Dreierinstituts am Bünteweg

1977 Bezug des 2. Dreierinstituts am Bünteweg

1981 Erlass des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst: Die Konzentration der Hochschule soll langfristig am Bünteweg erfolgen.

1989 Bezug des Neubaus der Pathologie am Bünteweg

1990 Gründung der Außenstelle für Epidemiologie in Bakum

1993 Umzug der Hochschulbibliothek zum Bünteweg

1994 Umzug der Verwaltung zum Bünteweg

1994 Städtebaulicher Wettbewerb für den Standort Bünteweg

1995 bis 1997 Kampf um den Erhalt der Aula an Bischofsholer Damm

Nicht zu vergessen sind die umfangreichen Neubauten in Ruthe und die weitgehende Sanierung des Gutes in den letzten Jahren. Sie haben sich während Ihrer Amtszeit stets für das Lehr- und Forschungsgut in Ruthe und seine Probleme eingesetzt. Ich bezeichnete Sie deshalb auch als „Diplomlandwirt“.

Seit Ende der achtziger Jahre erfolgte die umfangreiche Beschäftigung mit dem Klinikum I, das am Bünteweg entstehen soll.

Dazu kamen in den Jahren zahlreiche Umbaumaßnahmen an den verschiedenen Standorten der Hochschule.

■ Während Ihrer Tätigkeit haben Sie stets Ihr Interesse an dem tierärztlichen Beruf gezeigt.

Abschließend darf ich Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin für den Ruhestand, auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Verwaltung, alles Gute wünschen. Wir werden Sie sicherlich ab und an im TiHo-Tower sehen. Ich denke dabei an Ihre Aufgabe in der Karl-Enigk-Stiftung.

Ich darf Ihnen jetzt ein Geschenk der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Verwaltung überreichen. Mögen Sie daran viel Freude haben. Die Blume wird hoffentlich einen Platz in Ihrem Garten finden.

Roland Schöne



Annegret Bensen

Zum Abschied von Hans Linnemann

Es ist fast 30 Jahre her, dass Hans Linnemann als junger Regierungsdirektor am 1. Oktober 1971 von der Universität Bremen an die Tierärztliche Hochschule abgeordnet und durch das Kultusministerium mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kanzlers der TiHo beauftragt wurde.

Dieses Amt war 1970 durch eine entsprechende Änderung der Verfassung der TiHo neu eingeführt worden; bis dahin gehörte die Leitung der Verwaltung zum Amtsinhalt des Rektors, der dabei durch den Verwaltungsausschuss und einen Syndikus als juristischen Berater unterstützt wurde. An der Spitze der Verwaltungsmitarbeiter – die engere Verwaltung bestand damals noch aus 33 Mitarbeitern – stand bis zum Amtsantritt des neuen Kanzlers viele Jahre ein Verwaltungsbeamter des gehobenen Dienstes: Finige von Ihnen werden sich bestimmt noch an den Namen Wedler erinnern. Da auch ich, drei Monate nach Dienstantritt von Hans Linnemann, zur TiHo versetzt wurde, habe ich diese Kanzler-Startphase noch selbst mit erlebt.

Man kann sich vorstellen, dass es für Walter Wedler damals gar nicht so einfach war, das „Zepter“ abzugeben und sich künftig als zweiter Mann in die Verwaltungshierarchie einzuordnen. Ich kann mich noch gut an diese und jene beiläufige Bemerkung über den „Jungen da vorne“ erinnern, die auf seine besondere Empfindlichkeit der neuen Situation gegenüber schließen ließ. Dass der Übergang dennoch so gut gelungen ist, ist Hans Linnemann zu verdanken, der es verstanden hat, den „alten Hasen“ immer wieder in Entscheidungen einzubeziehen

und dessen Rat und Erfahrungen einzuholen. So gab es denn ein gutes Miteinander zwischen alter und neuer Führung, das auch noch lange in die Pensionierungsphase von Walter Wedler hineindauerte.

In der fast 30-jährigen Kanzlerzeit von Hans Linnemann ist so mancher Rektor gekommen und gegangen. Die Kontinuität war durch seine Person gewährleistet. Ich bin sicher, dass alle Rektoren in ihm einen Partner gesehen haben, der sie äußerst kompetent – wie es so schön im Hochschulgesetz heißt – „bei der Leitung der Hochschule unterstützt und die Geschäfte der laufenden Verwaltung führt“. Wie viele Berufungsverhandlungen sind in dieser Zeit durch Hans Linnemann erfolgreich zum Abschluss gebracht worden, immer gekennzeichnet wie das auch oft in Briefen der Berufungskandidaten zum Ausdruck gebracht worden ist – durch eine angenehme Verhandlungsatmosphäre und so manchen über das rein Dienstliche hinausgehenden freundlichen Plausch, Dank der guten Kontakte, die der Kanzler zu den Geldgebern im Ministerium pflegte, konnten auch zahlreiche finanzielle Sonderwünsche erfüllt werden und zum erfolgreichen Abschluss der Berufungsverhandlungen beitragen.

Die Rektoren gingen alle zwei oder vier Jahre; bei den Verwaltungsmitarbeitern haben viele über lange Jahre hinweg – manchmal fast das ganze „Dienstleben“ lang – Kanzler Hans Linnemann begleitet. So etwas ist in der heutigen Zeit ganz sicher nicht häufig anzutreffen und darauf zurückzuführen, dass er eine Atmosphäre geschaffen hat, in der für viele die Arbeit nicht lästige Pflichterfüllung war, sondern positiv erfüllend.

Der von Hans Linnemann immer wieder angestrebte Ausgleich nahm Konflikten, die naturgemäß in einer gar nicht so

kleinen Einrichtung wie der Verwaltung der TiHo in der nach außen und innen gerichteten Tätigkeit hin und wieder auftreten, stets die Schärfe. Nur äußerst selten – und dann musste es aber wirklich ganz „dick“ kommen – konnte jemand erleben, dass er die ihm eigene Contenance ganz kurzfristig einmal vergaß. Dafür hat seine Frau Dorothee Linnemann es sicher wesentlich öfter erlebt, dass ihr zu Hause die Kartoffeln anbrannten, weil ihr Mann in äußerster Ruhe und Gelassenheit Gespräche geführt und dabei die Uhrzeit nicht immer im Auge gehabt hat.

Der Abschied von Hans Linnemann stand lange fest, denn mit 65 Jahren befördert das Beamtengesetz auch die Beamten in den Ruhestand, die – wie er – nicht im Ansatz erkennbar zum alten Eisen gehören. Hans Linnemann hatte vielmehr – so scheint es mir – ein Zitat des französischen Schriftstellers André Maurois zu seinem Wahlspruch gemacht: „Altern ist eine schlechte Gewohnheit, die ein beschäftigter Mann gar nicht erst aufkommen lässt“. Dass er den Schritt in den Ruhestand schon ein paar Monate vor dem gesetzlichen Aus getan hat, kam überraschend und hat uns vor die hange Frage gestellt: „Wie geht es nun weiter in der Verwaltung?“ Es ist sicher bekannt, dass das Ministerium seine Zustimmung zur Wiederbesetzung der Kanzlerstelle auf Lebenszeit verweigert hat.

Hans Linnemann jedenfalls wünschen alle in der Verwaltung, die über kurze Zeiträume oder fast die gesamte Zeit mit ihm zusammen gearbeitet haben, dass das Leben für ihn jetzt erst so richtig anfängt und ihm die Gesundheit noch lange erhalten bleibt. Ich selbst gehöre – wie schon erwähnt – zu denen, die fast die gesamten 30 Jahre mit ihm zusammen gearbeitet haben. In dieser langen Zeit durfte ich – und dafür bin ich dankbar – von seinem fachlichen Können lernen und von seinen menschlichen Qualitäten profitieren.

Alles Gute Hans Linnemann und seiner lieben Frau für den neuen Lebensabschnitt.



OMNILAB - LABORZENTRUM GmbH & Co.KG

Elbingeröder Str. 1 • 30959 Gehrden • Tel.: 05108/9107-0 • Fax: 05108/9107-67
e-mail: info@OMNILAB.de • Internet: www.OMNILAB.de

**LABORGERÄTE • VERBRAUCHSMATERIAL • CHEMIKALIEN • OLS • OMNILAB-LIFE-SCIENCE
OCS • OMNILAB-CHROMATOGRAPHIE-SERVICE • OAS • OMNILAB-ANALYSEN-SYSTEME
GLASTECHNISCHE UND MECHANISCHE WERKSTÄTTEN**

Maria Flachsbarth, Judith McAllister-Hermann

Sommerpromotion 2001

Am 22. Juni erhielten 76 Promovendi ihre Urkunden aus der Hand von Rektor Prof. Dr. Volker Moennig. Es wurden 25 Dissertation mit „sehr gut“, 40 mit „gut“ und 7 mit „genügend“ bewertet.



■ FOTOS: McAllister

1 Corinna Kehrenberg, Ph.D., Preisträgerin des Hans-Hellmann-Gedächtnispreises 2001

2 Prof. Dr. Holger Martens hielt die Festrede

3 Dr. med. vet. Kathrin Herzog bei ihrer Dankrede

Die musikalische Umrahmung übernahm in bewährter Weise das „Trio ante vinum“ mit Ferdinand Harnisch, Violine, Matthias Schorr, Viola, und Gerhard Breves, Violoncello.

In seiner Festrede „Grundstudium und die Notwendigkeit der postgradualen Ausbildung in der Veterinärmedizin“ rief der Vorsitzende der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG), Prof. Dr. Holger Martens, zu einer verpflichtenden, flächendeckenden postgradualen Ausbildung auf. Er stellte fest, dass aufgrund der ständig wachsenden Stofffülle innerhalb des Grundstudiums keine Berufsfähigkeit, wohl aber eine Berufsbefähigung vermittelt werden könne, was auch in §1 der TAppO so festgeschrieben sei. In dieser Hinsicht befände sich die TiHo mit der Einführung des Ph.D.-Studiums auf dem richtigen Wege. In dieselbe Richtung zielten die European Colleges im Bereich Veterinärmedizin. Entscheidend dabei sei aber eine ständige Qualitätskontrolle der Ausbildung. Als beispielhaft in diesem Zusammenhang nannte er die Praxis der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Utrecht, die die Ergebnisse der Lehrevaluationen im Internet veröffentliche. Außerdem sprach sich Martens für eine Deregulierung des Curriculums aus; so fänden in der Schweiz die Ausbil-

dungsziele für Tierärztinnen und Tierärzte auf einer DIN A4-Seite Platz, während die deutsche TAppO eine Fülle von Details regelt.

Allerdings müsse den Universitäten durch ihre Ausstattung auch die Möglichkeit gegeben werden, ihrer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung in der Wissensgesellschaft gerecht zu werden. So seien die Hochschulen im internationalen Vergleich unterfinanziert und die Zahl der Studierenden in Deutschland niedriger als in vergleichbaren Ländern.

Hans-Hellmann-Gedächtnispreis

Für ihre Arbeit über die Entwicklung und Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen bei Bakterien hat Corinna Kehrenberg, Ph.D., den mit 2000 DM dotierten Hans-Hellmann-Preis erhalten. In ihrer Ph.D.-Arbeit untersuchte sie die „Molekulare Grundlagen der Tetracyclinresistenz bei Bakterien der Gattungen Pasteurella und Mannheimia: Identifizierung neuartiger Plasmide und Transposons“. Corinna Kehrenberg wurde von Prof. Dr. Stefan Schwarz (Institut für Tierzucht und Tierverhalten der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft, Celle) betreut.

Der Preis ist nach dem Physikdozenten Hans Hellmann an der TiHo (1931-1934) benannt, der ein Opfer des Nationalsozialismus und des Stalinismus wurde. Seine wissenschaftlichen Arbeiten im Grundla-



genfach Quantenchemie besaßen hervorragendes Niveau. Hellmann musste wegen seiner jüdischen Ehefrau die Hochschule verlassen und arbeitete nach seiner Flucht in die Sowjetunion als Professor für Physikalische Chemie im Moskauer Karpow-Institut. 1938 wurde er vom sowjetischen Geheimdienst wegen Spionageverdachts hingerichtet.

Der Preis wird gestiftet von der Gesellschaft für Innovative Veterinärdiagnostik (IVD) mbH an der Tierärztlichen Hochschule. Er wird für die beste Dissertation eines Jahrgangs mit einem grundlagenorientierten Thema vergeben.



Rektor und Lehrkörper der Tierärztlichen Hochschule gratulieren zur Promotion

zum Dr. med. vet.:

- Asemissen, Benjamin aus Kassel
- Asjanowa, Ija aus St. Petersburg/Rußland
- Bamert, Meike aus Meile
- Baudler, Andrea aus Koblenz
- Bertram, geb. Kusber, Alexander Clemens Uwe aus Hannover
- Beuke, Christina aus Nürnberg
- Bonitz, Arnold aus Zweibrücken
- Boyens, Birte aus Hamburg
- Brettschneider, Jens aus Helmarshausen
- Bruennlein, Gaby aus Bremen
- Deißner, Sabine aus Rendsburg
- Dellbrügge, Ulrike aus Unna/Westfalen
- Dorroch, Ute aus Rostock
- Dycker, Christiane aus Lohne
- Eckert, Ellen aus Wittingen
- Faßmann, Carsten aus Hannover
- Fischer, Sebastian aus Berlin
- Förner, Elke aus Veerßen/Uelzen
- Frank, geb. Gänßbauer, Barbara aus Madang
- Frank, Kirsten aus Hannover
- Friedrich, Julia aus Kassel
- Fuchs, Christiane aus Neuss
- Funcke, Claudia Bettina aus Essen
- Geiger, Franziska aus Dresden
- Glage, Silke aus Gronau/Leine
- Gößling, Andreas aus Hörstel
- Gößling geb. Ewe, Astrid aus Braunschweig
- Hennings, Antje aus Hannover
- Herzog, Kathrin aus Gütersloh
- Hinrichs, Vera aus Celle
- Hiss, Stephanie aus Lörrach
- Horstick, Annette aus Borken
- Hübner, Elke aus Norden
- Janson, Christian aus Saarlouis
- Jobst, Daniela aus Langenhagen
- Klingenberg-Kraus, Stefanie aus Hameln
- Klus, Nataly aus Hamburg
- Kolbel, Christine aus Karlsruhe
- Krüger, Corinna aus Hannover
- Lemberg, Anna Katharina aus Düsseldorf

- Lewing, Christina aus Haltern
- Mertens, Albert aus Immerath
- Möllenhoff, Andrea aus Ahlen
- Möller, Thomas aus Vechta
- Niedorf, Frank aus Münster
- Nissen, geb. Saar Bettina aus Schleswig
- Nogosse, Monika aus Madrid/Spainien
- Oppmann, Heike aus Krefeld
- Pioch, Maike aus Hamburg
- Praechter, Christiane aus Hamburg
- Raschke, Ursula aus Münster/Westfalen
- Röcker, Anke aus Lingen/Ems
- Sahie, Andrea aus Münster/Westf.
- Sampaio, Augusto J.S.A. aus Santo André - SP/Brasilien
- Schiemann, Viola aus Hannover
- Schoemperlen, Christina aus Hamburg
- Schreiner, Nicole Melanie Sascha aus Recklinghausen
- Schürmann, Ellen aus Isselburg
- Selwald, Uta aus Leer
- Somphu, Tanasid aus Bangkok/Thailand
- Streil, Sylvia aus Bremen
- Tapper, Mareike aus Duisburg-Rheinhausen
- Trumpf, Markus aus Hannover
- Vieth, Jenscarsten aus Kiel
- Weber, Heike Barbara aus Nordhorn
- Weinrich, Sabine aus Watermael - Boilsfort
- Wendt, Markus aus Hamburg
- Willbrandt, Anja aus Lübeck
- Winterhoff, Nora aus Köln
- Wolf, Viola aus Cuxhaven
- Wonnemann, Hubert aus Herzebrock
- Wriedt, Anja aus Wahlstedt
- Zander, Frauke aus Lübeck in Schleswig-Holstein

zum Ph.D.:

- Dr. Cornelia Klein
- Roland Büsen
- Silke Szesny



■ FOTO: Windhorst

Drei neue Ph.D.-Promovendi:
Roland Büsen, Silke Szesny
und Dr. Cornelia Klein

Abschlusskolloquium Ph.D.-Studium

Im Vorfeld der feierlichen Promotion stellten am 11. Juni zum zweiten Mal neue Ph.D.-Studierende ihre Dissertationen vor:

Dr. Cornelia Klein

PTHrP und Milch stimulieren eine Vitamin D-unabhängigen aktiven Calciumtransport im Darm von Säugferkeln

Supervisor: Prof. Dr. Johannes-Heinrich Harmeyer (Physiologisches Institut)

Externe Betreuerin: Prof. Dr. Nahid Parvizi, Institut für Tierzucht und -verhalten, FAL Mariensee

Roland Büsen

Interaktion zwischen Metabolismus und Transport von Benzo(a)pyren in der Gastrointestinalen Barriere

Supervisor: Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Nau, Zentrumsabteilung für Lebensmitteltoxikologie

Extener Betreuer: Prof. Dr. Burkhard Tümmler, Abteilung Pädiatrische Pneumologie der MHH

Silke Szesny

Analytik von Tetracyclinen in Umwelt- und Lebensmittelproben mittels selektiver Extraktionsverfahren und sensitivem Nachweis durch HPLC gekoppelt mit mikrobiologischem Assay und Tandem-Massenspektrometrie

Supervisor: Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Nau, Zentrumsabteilung für Lebensmitteltoxikologie

Externer Betreuer: Prof. Dr. Michael Petz, Lebensmittelchemie, Universität Wuppertal

Namen, Dissertationsthemen, Betreuer/-innen und Einrichtungen der Doktorandinnen und Doktoranden, die im Juni 2001 promoviert wurden, finden Sie im Internet unter

http://www.tiho-hannover.de/einricht/vw/dez_3/promotion.htm

Judith McAlister-Hermann

Studentenwerkspreis 2001 an TiHo-Studierende



FOTO: Privat

Wie bereits im letzten Jahr wurde wieder eine Studierende der Tierärztlichen Hochschule Hannover mit dem Studentenwerkspreis für soziales Engagement im Hochschulbereich ausgezeichnet. Der mit 1000 bzw. 3000 DM dotierte Preis wurde im Juni an fünf Einzelpersonen und zwei studentische Gruppen verliehen.

Cand. vet. med. Nicole Gollnick wurde in Anerkennung ihrer langjährigen ehrenamtlichen Arbeit für die Tierärzte ohne Grenzen e.V. (ToG) geehrt, die deutsche Sektion der internationalen Entwicklungshilfeorganisation *Vétérinaires sans Frontières*. Sitz der ToG ist an der TiHo Hannover. Seit ihrem ersten Semester engagiert sich die Preisträgerin in der Öffentlichkeitsarbeit, Beschaffung von Sponsorenmitteln und in Projekten der ToG in Afrika.

Da Nicole Gollnick am Tag der öffentlichen Verleihung sich im Rahmen eines mehrmonatigen Praktikums in den USA aufhielt, hat ToG-Mitglied Fiona Coogan den Preis stellvertretend für sie entgegengenommen.

Information im Internet:

- www.studentenwerk-hannover.de
- www.vetsf.org/de
TOG@tiho-hannover.de

Thomas Geissmann



FOTO: Geissmann
Weiblicher Weißwangenschopfgibbon (*Nomascus leucogenys*)

Ein im Juli 1999 gestartetes Projekt von Fauna & Flora International (FFI) hat das Ziel, die Populationen, deren Größe, verwandtschaftlichen Beziehungen und Bedrohung der zuvor noch nie im Freiland beobachteten Gibbons in Vietnam zu untersuchen. Dort waren 87 Waldgebiete mit Gibbonvorkommen aus älteren Angaben bekannt. In über 50 % dieser Waldgebiete sind die Tiere nun höchstwahrscheinlich ausgestorben. Für den östlichen schwarzen Schopfgibbon gibt es in Vietnam überhaupt kein einziges gesichertes Vorkommen mehr, und auf der südhinesischen Insel Hainan sollen noch weniger als 20 Tiere leben; damit dürfte er den traurigen Rekord als die bedrohteste Primatenart der Welt halten. Aber auch die anderen Gibbonarten der nördlichen Landeshälfte müssen in Vietnam als kritisch bedroht eingestuft werden. Hauptgründe für den rapiden Rückgang der vietnamesischen Gibbons sind die Bejagung und die Zerstörung des natürlichen Lebensraumes. Obwohl Vietnam eine Reihe von Naturreservaten hat, bietet keines von ihnen einen effizienten Schutz der Gibbons.

Die Bedrohung jeder einzelnen der großen Menschenaffenarten erregt mehr Öffentlichkeitsinteresse als alle zwölf Gibbonarten zusammen. Während aber jede der großen Arten noch Bestandesgrößen von über 10 000 Tieren im Freiland aufweisen, sterben die Kleinen Menschenaffen völlig unbeachtet von irgendwelcher Berichterstattung aus. Die Bestandesgrößen von mindestens drei Gibbonarten sind auf deutlich unter 5 000 Tiere gesunken.

Weitere Informationen im Internet unter <http://www.gibbons.de>

TiHo-Forscher warnt: Heimliches Aussterben der Kleinen Menschenaffen in Indochina

Die Gibbons oder Kleinen Menschenaffen sind die arten- und zahlenmäßig erfolgreichste Entwicklungsrichtung der Menschenaffen. Trotzdem erhalten sie im Vergleich zu den Großen Menschenaffen, wie Schimpansen, Gorillas oder Orang-Utans, von Seiten der Forschung, Medien, und Naturschutzorganisationen nur wenig Aufmerksamkeit.

Insbesondere die indochinesischen Gibbons umfassen nicht nur die am wenigsten untersuchten Menschenaffen, zu ihnen gehört auch die weltweit am stärksten bedrohte Primatenart.

Studium generale
Vorträge zum Thema
Mensch und Tier
Band XII



Wintersemester 1995/96 bis 1996/97

Tierärztliche Hochschule



■ FOTO:
Somphu

Von links
nach rechts:
Prof. Dr.
Wulfried Win-
kenwerder,
Prof. Dr. Tanu
Pinyopum-
mintr, Prof.
Dr. Volker
Moennig

Wulfried Winkenwerder

Besuch aus Thailand

Am 07.06.2001 besuchte der Prodekan der Veterinärmedizinischen Fakultät der Kasetsart Universität in Kamphaengsacn (Thailand), Prof. Dr. Tanu Pinyopummintr, unsere Hochschule in Begleitung von Prof. Dr. Wulfried Winkenwerder, leitender Veterinärdirektor i. R.. Nach der Besichtigung verschiedener Hochschuleinrichtungen wurden in einem anschließenden Gespräch mit dem Rektor Prof. Dr. Volker Moennig sowie den Professoren Dr. Michel Rommel, Dr. Wolfgang Körting und Dr. Manfred Kietzmann die Fortsetzung und die Möglichkeiten einer Intensivierung des erfolgreichen, langjährigen

wissenschaftlichen Austausches erörtert. Das besondere Interesse von Tanu Pinyopummintr im Rahmen seines Arbeitsbesuches galt der Bereitstellung von Ausbildungsfazilitäten für große Studentenzahlen, der klinischen Ausbildung im Nutztierbereich, der Gesunderhaltung des Wildtierbestandes und dem Aufgabenfeld Veterinary Public Health in der Europäischen Union. Es war dem Prodekan bei dieser Gelegenheit eine besondere Freude, bei der Urkundenübergabe im Rahmen der Sonderpromotion von Dr. Tanasid Somphu die herzlichsten Glückwünsche der veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten aus Thailand überbringen zu können. Tanasid Somphu hat seine Dissertation im Anatomischen Institut bei Prof. Dr. Helmut Waibl angefertigt. ■

GESELLSCHAFT DER FREUNDE

Klaus Wächtler

Endlich erschienen: Studium Generale; Vorträge zum Thema Mensch und Tier, Band XII

Der neue Band dieser interdisziplinären Serie enthält zwölf Beiträge aus den Wintersemestern 1995/96 bis 1998/99, die die große Themenbreite aktueller Erkenntnisse, Erfahrungen und Forschungen zum Mensch-Tier-Verhältnis wieder spiegeln:

- Erkenntnisse eines Raubtierdompteurs – G. Siemoneit-Barum
- Lüge und Täuschung bei Menschen und anderen Tieren – V. Sommer
- Beute machen mit den Ohren; Echoortung der Fledermäuse – G. Neuweller
- Fühlen sich Zootiere gefangen? – M. Böer
- Haltung und Erhaltung des Asiatischen Elefanten in Menschenobhut – F. Kurt
- Wildtier telemetrie – K.M. Scheibe und K. Eichhorn

- Biologie und Verhaltensleistungen der schweizerischen Armeebrieftauben – H.-P. Lipp
- Einsatz und Aufgabenbereiche der Niedersächsischen Polizeireiterstaffel – N. Rabe
- Wie der Mensch zum Menschen wurde – F. Schrenk
- Doping im Pferdesport – W. Engelbrecht-Bresges
- Neue Perspektive in der Biomedizin durch transgene Nutztiere – H. Niemann
- Pro und Contra Xenotransplantation – A. Haverich

Der Band wurde mit der großzügigen Unterstützung der Gesellschaft der Freunde erstellt und ist daher zum sehr günstigen Preis von 10 DM (zzgl. Porto) zu beziehen bei: Campus-Druck und Copy Hannover, Bischofsholer Damm 15, 30173 Hannover. Einzelhefte der Bände I-XI sind à 3 DM (zzgl. Porto) noch vorrätig. ■



Praxis-Start

Mit einer maßgeschneiderten Einrichtung, mit über 1600 Instrumenten und Artikeln des Praxisbedarfs sowie mit mehr als 400 Arzneimitteln im Angebot sind wir der kompetente Partner für die Tierarztpraxis.

Wir senden Ihnen gem. detaillierte Informationen zu (bitte ankreuzen)

- Autoklaven
- Behandlungstisch
- Botäübungswaffen „Dist-Injekt“
- Brutschränke
- Diagnostik-Prgr. „Welch Allyn“
- EKG-Gerät/Monitor
- Elektro-Chirurgiegeräte
- Handschuhe
- Instrumente
- Käfige
- Kühl- u. Kompr.-Syst. „Coolfix“
- Lagerungshilfen
- Leuchten für OP u. Untersuchung
- Mikroskope
- Nahtmaterial
- OP-Tische
- Ophthalmoskope
- Otokope
- Praxisschilder-/Logo
- Resistenztest-Set
- Schermaschinen
- Spritzen
- Sterilisatoren
- Ultraschall-Reinigungsgerät
- Universalschränke (Brüten und Sterilisieren)
- Verbandsstoffe
- Zahnmedizin
- Zahnsteinentfernungsgesetze
- Zentrifugen

Ausschneiden und auf eine Postkarte kleben – den Absender nicht vergessen!

Der vet.-med. Partner



A. Albrecht · 88323 Aulendorf
Veterinär-medizinische Erzeugnisse
Tel. (07525) 20 50 · Fax (07525) 70 05

Claudia Menzel

Mit dem Bus zu Wildschwein & Co.



Ohne Auto geht es nicht: Das Institut für Wildtierforschung an der Tierärztlichen Hochschule Hannover (IWFo) benötigte dringend ein weiteres Fahrzeug, um Wildtierzählungen und -beobachtungen im Gelände effizient durchführen zu können. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung von VW, der Stiftung Niedersächsischer Volks- und Raiffeisenbanken, initiiert durch die Volksbank Ostkreis Uelzen, sowie Heinz Gerdemann, Spedition H. Gerdemann, nahm der Leiter des IWFo, Prof. Dr. Klaus Pohlmeier, am 12. Juni im Kunden-Center von Volkswagen-Nutzfahrzeuge in Stöcken den Schlüssel für den Transporter T4 Synchro entgegen. Übergeben wurde dieser von Klaus-Dieter Harms, Vertrieb Gebrauchtwagen / Flottenmanagement Deutschland. Der Synchro wird in verschiedenen Projekten des IWFo, so bei den Untersuchungen zum Wanderverhalten von Wildschweinen in wildschweinpestgefährdeten Gebieten und bei den Wildtierzählungen zur Verifikation der Daten zur „Wildtiererfassung“, zum Einsatz kommen. Allen Sponsoren sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich dankt!

■ FOTO:
Wedler

Im VW-Kunden-Center Stöcken übergab Klaus-Dieter Harms den Schlüssel an Prof. Dr. Klaus Pohlmeier (links)

PERSONALIEN

Judith McAlister-Hermann

Auszeichnung für Ehrenbürger der TiHo

Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft hat Dr. vét. André Desbois (Seurre) mit der silbernen Professor-Niklas-Medaille ausgezeichnet.

André Desbois ist Gründer und Ehrenpräsident des Vereins Deutsch-Französischer Tierärzte e.V. - France-Allemagne Vétérinaire (FAV) und seit 1995 Ehrenbürger der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

In einem Festakt am 13. Juni 2001 in der deutschen Botschaft in Paris überreichte der parlamentarische Staatssekretär Dr. Gerald Thalheim die Medaille, die an den ersten Bundeslandwirtschaftsminister Wilhelm Niklas erinnert und für Verdienste auf dem Gebiet der Landwirtschaft und Ernährung verliehen wird.

In den mehr als 30 Jahren seit der Gründung der FAV hat der Verein unter der Präsidentschaft von Desbois wesentlich zur Verbesserung und Vertiefung deutsch-französischer Beziehungen in der Landwirtschaft und auf dem Ernährungssektor beigetragen, insbesondere durch Förderung des internationalen Austausches von Tierärzten beiderseits des Rheins, Uni-Partnerschaften und binationale Weiterbildungsveranstaltungen.

Informationen/Kontakt zum FAV:

Verein Deutsch-Französischer Tierärzte e.V., c/o Prof. Dr. Küpper, Klinikum der RWTH, Pauwels Str. 30, D-52057 Aachen

France Allemagne Vétérinaire, 7 quai du Nord F-21250 Seurre



■ Foto: Windhorst

V. l. n. r.: Prof. Dr. Holger Martens, Prof. Dr. Gerhard Breves, PD Dr. Martin H. Groschup, Prof. Dr. Georg Herrler, Prof. Dr. Volker Moennig

Neuer Privatdozent an der TiHo

Mit Beschluss des Senats vom 29. Mai 2001 erhielt Dr. med. vet. Martin H. Groschup die Venia legendi für das Fachgebiet „Virologie“. Seine Habilitationsschrift trägt den Titel „Nachweis und Charakterisierung der Transmissiblen Spongiformen Enzephalopathien bei Tieren“. PD Dr. Groschup ist kommissarischer Leiter des neu gegründeten Instituts für Neue und Neuartige Tierseuchenerreger an der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere am Standort Insel Riems. Die Überreichung der Urkunde fand am 22.06.2001 statt (Foto).

Maria Flachsbarth

Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Joachim Pohlenz

Am 14. Juli 2001 hatte Prof. Dr. Joachim Pohlenz zu seiner Abschiedsvorlesung in das Institut für Pathologie eingeladen. Viele Freunde, Kollegen und Wegbegleiter seines überaus erfolg- und ereignisreichen wissenschaftlichen Lebens waren dieser Einladung gern gefolgt.

Unter der Überschrift „Schwerpunkt Pathologie – eine reizvolle Lebensaufgabe“ referierte er über spannende Fälle aus seiner langjährigen Tätigkeit in der pathologischen Diagnostik, die neben tiefem Fachkenntnis und wissenschaftlicher Neugier auch fast kriminologisches Gespür erforderten. Eine gelungenen Abschiedsvorlesung von Prof. Pohlenz, wie ihn viele kennen und schätzen: als engagierten Hochschullehrer und begeisterten Wissenschaftler. Seine Quintessenz: „It's what you learn AFTER you think you know it all that really counts.“

Nachdem die Vita des Jubilars bereits ausführlich in einem anlässlich seines 65. Geburtstages erschienenen Sonderheftes der Deutschen Tierärztlichen Wochenschrift gewürdigt worden war, dankte der Rektor, Prof. Dr. Volker Moennig, in seiner Laudatio für das „relange ehrenamtliche Engagement von Joachim Pohlenz in der akademischen Selbstverwaltung der Tierärztlichen Hochschule. Insbesondere würdigte er die zeitraubende und aufwendige Arbeit als ständiges Mitglied der Habilitationskommission und als Prorektor für Forschung. In diesem Amt hatte Joachim Pohlenz die Orientierung der TiHo nach Nordamerika neu belebt und die heutigen Partnerschaften zu amerikanischen Veterinärfakultäten begründet.

Der Rektor nannte Joachim Pohlenz einen national und international bekannten und geschätzten Botschafter der Tierärztlichen Hochschule bei vielen Vorträgen auf wissenschaftlichen oder Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland. Aber auch in echten oder vermeintlichen Krisenzeiten

stellte sich Joachim Pohlenz bei zahllosen öffentlichen Veranstaltungen als Experte der TiHo zu Verfügung, als er z.B. im letzten halben Jahr im Rahmen der BSE-„Krise“ einen Beitrag zur Versachlichung der oft schon hysterischen Diskussion leistete.

Der Rektor erinnerte in einem persönlichen Rückblick an die gemeinsame Zeit der Familien Pohlenz und Moennig 1986 in Ames, wo man zunächst nachbarschaftlich und dann sehr rasch freundschaftlich verbunden war. Aus dieser Zeit stammt auch die außerordentlich fruchtbare und faire Kooperation zwischen beiden Arbeitsgruppen, die u.a. in den Sonderforschungsbereich „Gastrointestinale Barriere“ eingeflossen ist. Moennig bezeichnete Pohlenz als ausgezeichneten Generalisten in seinem Fach, der über ein enzyklopädisches Wissen verfüge, wobei seine besondere wissenschaftliche Neigung bei der Schleimhaut des Magen-Darmtraktes und bei den spongiformen Enzephalopathien liege. Seine Arbeiten als begeisterter Forscher schlugen sich in einer imposanten Zahl qualitativ hochwertiger Publikationen nieder.

Im Bereich der Lehre ist auf die Initiative von Joachim Pohlenz der Unterricht der Veterinärreferendare in den Fächern Pathologie und Virologie gemeinsam gestaltet worden, was von Lernenden und Lehrenden gleichermaßen positiv aufgenommen wurde. Durch eine bislang einzigartige Kooperation mit der Landwirtschaftskammer konnte Joachim Pohlenz die pathologische Diagnostik für das damalige Tiergesundheitsamt übernehmen und damit ein großes Segment der Diagnostik an die Hochschule holen.



■ FOTOS:
Lütkenfels

Der Vorgänger des Jubilars, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Leo-Clemens Schulz, überreichte in einer humorvollen Rede ein an amerikanische Autokennzeichen erinnerndes Schild, auf dem als Motto für den kommenden Lebensabschnitt zu lesen war: „Retired. No job, no boss, no money.“ In Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Pathologie ergriffen Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Drommer und Dr. Peter Wohlsein das Wort, die mit ihrem Abschiedsgeschenk die Pohlenz'sche Schweinesammlung durch ein vernehmlich quiekendes Exemplar ergänzten. Nach einer Schrecksekunde und eingehender pathologisch-anatomischer Untersuchung entpuppte sich das Schweinehen jedoch als geschickte Kombination aus moderner Kommunikationstechnik und Marzipan.

Für seine Zeit nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst, befreit von der täglichen Pflicht, den Fristen und drückenden Deadlines – sozusagen die Kür nach der Pflicht – kann Joachim Pohlenz erwartungsgemäß von der Pathologie nicht lassen. Er reist zusammen mit seiner Frau Waltraud in seine zweite Heimat, die USA, um dort in Ames weiter zu forschen und in einen neuen, interessanten Lebensabschnitt aufzubrechen.

Beständigkeit durch Wandel

Mit seiner September-Ausgabe zeigt sich „Der Praktische Tierarzt“ optisch und inhaltlich überarbeitet. Wissenschaft und Praxis werden in neuer Form und leserfreundlich miteinander verknüpft



und Inhalt mit der aktuellen September-Ausgabe überarbeitet. Zum einen ist die Optik übersichtlicher, frischer, moderner geworden und damit der Gesamthalt auch leserfreundlicher. Der Veränderung des Leseverhaltens haben auch wissenschaftliche Fachzeitschriften wie „Der Praktische Tierarzt“ Rechnung zu tragen, wenn sie weiterhin ein Höchstmaß von Akzeptanz in ihrer Zielgruppe erreichen wollen.

Doch die Veränderungen bleiben nicht allein auf das Layout beschränkt. Auch der eigentliche Inhalt präsentiert sich in wesentlich erweiterter Form. Im Anschluß an die Originalien, die auch weiterhin Neues aus der Wissenschaft vermitteln, finden Leser künftig in der neuen Rubrik Vetkolleg besonders praxisnahe Themen, in denen renommierte Kollegen ihre Erfahrungen weitergeben.

Ebenfalls neu im Heft sind die Praxisseiten. Hier werden die Leser in jeder Ausgaben über die neuesten Entwicklungen unter anderem in den Bereichen Praxismarketing und Praxismanagement informiert – mit vielen nützlichen Tipps für den Praxisalltag. Mit anderen Worten: auch hier „news to

use“. Im Brennpunkt gibt es nunmehr die Möglichkeit des kollegialen Widerstreits zu aktuellen Themen aus der Veterinärmedizin. Auch das ist ein neues, lebendiges Element.

Neu ist zudem die Erweiterung der Fachredaktion mit Fachredakteuren für die Bereiche Pferdeheilkunde, Rinder und ITB Rind sowie Schweine und ITB Schweine. Auch damit unterstreicht „Der Praktische Tierarzt“ seinen Anspruch auch in Zukunft eine der wichtigsten Publikationen für Veterinärmediziner zu sein. Dafür haben Verlag und Redaktion viele Ideen entwickelt und umgesetzt. „Der Praktische Tierarzt“ wandelt sich – und behält dabei doch jenes Maß an Beständigkeit bei, das die Seriosität und Professionalität einer Fachzeitschrift ausmacht. Kombiniert werden auf weiterhin hohem Niveau wissenschaftlicher Anspruch mit viel Nutzwert und Service von Praktikern für Praktiker. Leserfreundlich und übersichtlich aufbereitet.

Überzeugen Sie sich selbst davon, machen Sie sich Ihr eigenes Bild, wenn Sie noch nicht zu den Abonnenten gehören.

Es gibt nichts, was man nicht noch besser machen könnte“, heißt eine Lebensweisheit, die uns allen immer wieder begegnet. Und was etwa für Röntgengeräte ebenso wie für das eigene Praxismanagement gilt, trifft im gleichen Maße auch für Medien zu. Ganz besonders dann, wenn es sich um sehr traditionsreiche Fachzeitschriften handelt, die bereits seit vielen Jahrzehnten zu den unverzichtbaren Informationsquellen einer anspruchsvollen Leserschaft gehören – wie „Der Praktische Tierarzt“ für die Veterinärmedizin. Der Titel erscheint mittlerweile im 82. Jahrgang und wurde dabei seinem programmatischen Anspruch „Zeitschrift für fortschrittliche Veterinärmedizin“ dank der Arbeit aller daran Beteiligten stets gerecht. Damit dieses auch in der Zukunft so bleibt, haben Verlag und Redaktion Form

■ Modern, aber nicht modisch: Der überarbeitete Titel von „Der Praktische Tierarzt“



Thomas Steidl

Notfallpraktikum Kleintiere

Dieses Buch bereitet praxisnah auf Notfallsituationen vor. Es liefert theoretische Grundlagen und trainiert „Standardsituationen“. Eine verlässliche Hilfe, wenn schnell richtig gehandelt werden muss.

2. Auflage 1999, 160 Seiten, 50 Abbildungen, zahlreiche tabellarische Zusammenfassungen, 21,0 x 27,5 cm, Hardcover
ISBN 3-87706-518-X, DM 168,-



Farbatlas der Hauterkrankungen bei kleinen Haustieren

Klinische Diagnostik

Fachliche Redaktion: Dr. med. vet. Beate Löffler-Beard, Studienausgabe der 2. Auflage

Eine Fülle von Anschauungsmaterial für die dermatologische Diagnostik in der täglichen Praxis: Anamnese, klinisch-pathologische Grundlagen und diagnostische Testmöglichkeiten.

1998, 304 Seiten, 806 farbige Abbildungen, 19,5 x 26,0 cm, kartoniert
ISBN 3-87706-554-8
DM 178,-



Andreas Zornmann · Markus Kasper

Neuraltherapie in der Veterinärmedizin

Grundlagen – Diagnose – Therapie

Die erste umfassende Darstellung der Neuraltherapie in der Veterinärmedizin, unerlässlich für den Einstieg in die Praxis.

1994, 236 Seiten, 236 farbige Abbildungen und Tabellen, 19,5 x 26,0 cm, Hardcover
ISBN 3-87706-388-8
DM 198,-



Maureen Hutchison

Kompendium der Endokrinologie

Hund und Katze

Deutsche Übersetzung und Bearbeitung Prof. Dr. med. Rennerand Dönse

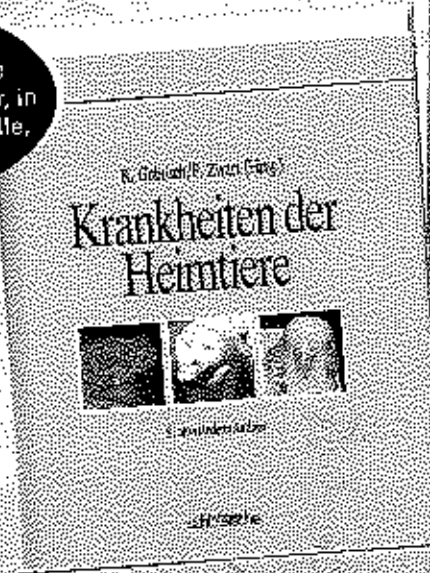
Umfassendes, übersichtlich aufgebautes und sehr praxisorientiertes Nachschlagewerk für die Erkennung und Behandlung endokrinologischer Erkrankungen bei kleinen Haustieren.

1996, 220 Seiten, 70 Abbildungen, 47 Tabellen, 17,3 x 24,5 cm, Hardcover, ISBN 3-87706-470-1
DM 158,-

Das Standardwerk für die Kleintierpraxis

Karl Gabrisch · Peernel Zwart (Hrsg.) Krankheiten der Heimtiere 5., unveränderte Auflage

In jeder Beziehung kompetent und praxisorientiert bildet dieses Nachschlagewerk eine Fundgrube für jeden Kleintierpraktiker, in zeitgemäßer Diktion – ein Muss für alle, die sich mit Heimtieren befassen.
Tierärztliche Praxis



2001, 1008 Seiten, 662 farbige Abbildungen, 141 Tabellen, 17,3 x 24,5 cm, Hardcover
ISBN 3-87706-527-9
DM 278,-

Viele praktische Tipps zu Untersuchungsmethoden, Diagnose und Behandlung sowie grundlegende Informationen über die wichtigsten Tierarten und -gruppen machen dieses Handbuch unerlässlich für die tierärztliche Praxis.

Die Auswahl der behandelten Heimtierspezies orientiert sich am Patientenspektrum der Kleintiersprechstunde: Kleine Säuger, Vögel, Reptilien und Amphibien.

Wichtige Fakten sind in tabellarischer Form zusammengefasst. Über 660 farbige Abbildungen, erläuternde Zeichnungen und Röntgenbilder bieten praxisbezogenes Anschauungsmaterial. Tabellen zur Pharmakotherapie beschließen jedes Kapitel.

Es gibt kein vergleichbares Werk, das alle bedeutenden Krankheitsbilder aus der Heimtiersprechstunde so umfassend und anschaulich darstellt wie der „Gabrisch/Zwart“.

schlütersche

Absender

Vor- und Zuname
Straße/Hausnummer
PLZ/Ort
Datum/Unterschrift
 Lieferung über Schlütersche
zzgl. DM 3,50 Versandkostenanteil
 Lieferung und Berechnung über die Buchhandlung:
Name der Buchhandlung
Straße/Hausnummer
PLZ/Ort

Ja, hiemit bestelle ich

Expl.	ISBN 3-87706-	Titel/Preis
_____	527-9	Krankheiten der Heimtiere DM 278,-
_____	518-X	Notfallpraktikum Kleintiere DM 168,-
_____	554-6	Farbatlas der Hauterkrankungen bei kleinen Haustieren DM 178,-
_____	388-8	Neuraltherapie in der Veterinärmedizin DM 198,-
_____	470-1	Kompendium der Endokrinologie DM 158,-

BESTELLSCHHEIN

Bitte ausschneiden oder kopieren und einsenden an:
Schlütersche GmbH & Co. KG, Postfach 54 40, 33054 Hannover,
Telefon 05 11 / 85 50-36 24, Telefax 05 11 / 85 50-36 20

Kurz notiert

- Mit Wirkung vom 11.06.01 wurde Prof. Dr. Anne-Rose Günzel-Apel zur Direktorin des Institutes für Reproduktionsmedizin gewählt.
- Auf Vorschlag der Frauenversammlung hat der Senat in seiner Sitzung vom 29. Mai 2001 Susanne Lindhoff erneut zur Frauenbeauftragten der TIHo gewählt.

40-jähriges Dienstjubiläum hatte

- am 19.07.2001 Univ.-Prof. Dr. Hans-Otto Hoppen, Direktor der Zentrumsabteilung Chemische Analytik und Endokrinologie.

25-jähriges Dienstjubiläum hatte

- am 01.08.2001 Frau Sigrid Kirchsclager, VMTA in der Zentrumsabteilung Hygiene und Technologie der Milch.

Wilhelm Schulze

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Marcel Vandeplassche verstorben

Am 11. Juli 2001 verstarb in Gent der Ehrendoktor der Tierärztlichen Hochschule Hannover (seit 1963), Marcel Vandeplassche, im Alter von 87 Jahren. Er war Professor für Geburtshilfe und Fortpflanzungsstörungen an der tierärztlichen Fakultät der Universität Gent in Belgien. Mit der Tierärztlichen Hochschule war er seit den 40er Jahren verbunden und hat besonders in den ersten Nachkriegsjahrzehnten sehr viel für Hannover auf der internationalen Ebene getan.

Marcel Vandeplassche gehörte in die Mitte einer wissenschaftlichen Elite. Er war ein Grosser der internationalen Veterinärmedizin. Eine seiner klinischen Pionierleistungen war der Kaiserschnitt beim Rind. Der Ehrendoktor in Hannover war sein erster, dem noch Utrecht und Pretoria folgten. Auch sein Heimatland Belgien hat ihn hoch geehrt. Nicht vergessen werden darf auch der lebenswerte, bescheidene und stets hilfsbereite Freund, dem der Verfasser dieses Nachrufes über ein halbes Jahrhundert befreundet sein durfte. Er half bereits Anfang der 50er Jahre tatkräftig mit, die Leipziger vet. med. Fakultät vor der provinziellen Isolation möglichst zu bewahren, was auch auf einige Zeit gelang. Wir haben einen guten Freund verloren. ■

VORTRÄGE UND WISSENSCHAFTLICHE VERANSTALTUNGEN

Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.

61. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten



(DVG Fachgruppe Geflügel und Deutsche Gruppe der WVPA)

PROGRAMM:

Am 1. und 2. November 2001 findet das 61. Fachgespräch über Geflügelkrankheiten im Parkhotel Kronsberg, Hannover-Messe statt.

Donnerstag, 1. November 2001,
14.00 Uhr:

1. Simon, B. G. Ramon und P. Cargill (Hallbergmoos):

Aktuelles aus der Praxis zur Applikation von Impfstoffen

2. Jungbäck, C. (Langen):

Die unterschiedlichen Regelungen zur Anwendung von Impfstoffen

PAUSE

3. Sigge, C. (Bonn-Bad Godesberg):

Anforderungen an bestandspezifische Impfstoffe - Position der Tierarzneimittelindustrie

4. Kaleta, E.F. (Gießen):

Herstellung und Prüfung bestandspezifischer Impfstoffe bei „minor species“ (Aves)

5. Behr, K.-P.¹, J.J. Arnold², U.

Löhren³, M. Pöppel⁴ und G. Reetz⁵
(¹Garrel, ²Ankum, ³Rechterfeld, ⁴Delbrück, ⁵Westerscheps)

Zum Einsatz stallspezifischer Impfstoffe und zur Impfstoffabgabe an Tierhalter in der Nutzgeflügelpraxis

6. Kreienbrock, L. (Hannover):

Lungenkrebsrisiko durch Umgang mit Vögeln

7. Aktuelles aus der Praxis

Freitag, 2. November 2001,

9.00 Uhr:

8. Kaleta, E. F. (Gießen):

Chlamydien: Nachweishäufigkeit, Diagnostik und Bekämpfungsmöglichkeiten aus Sicht der EU

9. Köhler, B. (Potsdam):

Untersuchungen über Toxininfektionen durch Clostridium perfringens beim Geflügel und ihre Prophylaxe

10. Ryll, M.¹, C. Ahlers², D. Bartels³, W. Heering⁴, G. Reetz⁵ und H. Windhaus⁶

(¹Hannover, ²Dresden, ³Westerscheps, ⁴Delbrück)

Untersuchungen zu Pathogenität und Verbreitung der Coenonia anatina-Infektion der Pekingerente

PAUSE

11. Zimmermann, M. und H.M. Hafez (Berlin):

IBV (4/91) Diagnostik mittels PCR

12. Bruchmüller, G. (Zell, Schweiz):
Campylobacter-Befunde beim Geflügel - Neuere Daten

13. Weber, R. und G. Glünder (Hannover):

Wechselseitige Hemmeffekte verschiedener Campylobacter-Stämme bei der Kolonisation des Hünnerdarmes

14. Themenvorschläge für das 62. Fachgespräch am 2. und 3. Mai 2002

Die Teilnehmergebühr beträgt DM 130,00 bzw. 80,00 für Mitglieder der DVG/WVPA oder ATF und DM 30,00 für Studenten. 10 Stunden werden als Pflichtfortbildung anerkannt.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Fachgesprächsteilnehmern wird vom Parkhotel Kronsberg bei Zimmerbestellung bis zum 18.10.2001 ein Sondertarif (DM 160,00 incl. Frühstück) eingeräumt.

Zimmerbestellungen können unter Tel.-Nr. (05 11) 8 74 01 30 vorgenommen werden.

Elisabeth große Beilage

Epidemiologische Methoden



Mit dem Buch „Epidemiologische Methoden“, das bereits in der dritten Auflage vorliegt, gelingt es den Autoren, sowohl Studierenden, als auch im Beruf stehenden Tierärzten und Humanmedizinern sowie Wissenschaftlern beider Fachrichtungen, eine umfassende und vor allem verständliche Einführung in die Thematik zu geben. Vorkenntnisse zu den Grundlagen der Statistik sind für die Lektüre nicht unbedingt erforderlich.

Der inzwischen einfache Zugang zu leistungsfähigen und leicht bedienbaren Softwareprogrammen für statistische Auswertungen stellt Doktoranden und Wissenschaftler, aber auch in der Veterinärverwaltung tätige Tierärzte, häufig vor die Entscheidung, die korrekte Methode für die Auswertung von Daten zu wählen und die Ergebnisse sachgerecht zu interpretieren. Das vorliegende Buch vermag nicht nur hier verständliche Entscheidungshilfen zu geben, sondern hilft bereits bei der Planung von epidemiologischen Studien.

Die Gliederung des Buches ist übersichtlich gestaltet und logisch aufgebaut. Die ersten Kapitel dienen der Erklärung der wichtigsten Grundbegriffe, wie Maßzahlen für Erkrankungshäufigkeiten, gehen einen Überblick über die verschiedenen Typen epidemiologischer Studien und gehen zudem intensiv auf die statistischen Grundlagen ein. Der zweite Teil des Buches widmet sich der Anleitung zur Planung und Auswertung epidemiologischer Studien, wobei ausführlich auf mögliche Fehlerquellen verwiesen wird. Mathematische Ableitungen sind nicht direkt in den Text integriert und können überschlagen werden, ohne daß das Verständnis für den Sachverhalt verloren geht.

Insgesamt betrachtet stellt das Buch eine ideale Kombination aus Informationsgehalt und Kürze dar und ist daher eine wirklich empfehlenswerte Lektüre für alle, die sich mit der Planung und Auswertung epidemiologischer Studien befassen oder diese auch nur verstehen und interpretieren wollen.

Lothar Kreienbrock u. Siegfried Schach, Epidemiologische Methoden, 3. Aufl., 273 S., Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag 2000, DM 59.90; ISBN 3827410096



Medizinische Hochschule Hannover
Tierärztliche Hochschule Hannover



**Graduiertenkolleg (GK 705)
Charakterisierung
pathophysiologischer
Versuchstiermodelle**

- funktionelle und genetische Analysen -

Das Graduiertenkolleg vergibt noch Promotionsstipendien bei:

Prof. G. Breves, Physiologie, Tierärztliche Hochschule Hannover.

Prof. A. Gossler, Molekularbiologie, Medizinische Hochschule Hannover.

Prof. H. Haller, Nephrologie, Medizinische Hochschule Hannover.

Dr. D. Lambracht-Washington, Dr. K. Wonigeit, Transplantationschirurgie, Medizinische Hochschule Hannover.

Wir suchen:

Tierärzte/innen, Biochemiker/innen, Biologen/innen mit abgeschlossenem Studium und Interesse an angrenzender Forschung im Tiermodell.

Wir bieten:

- Erlernen und Einsatz modernster Techniken wie quantitative RT-PCR, (light cycler), RNase protection assay, Durchflusszytometrie, Immunfluoreszenz /konfokale Lasermikroskopie,
- intensive Betreuung bei theoretischer und praktischer Arbeit.
- Fortbildung durch zusätzliche Lehrveranstaltungen und Praktika.
- Besuch anderer Labors im In- und Ausland.
- DFG-finanziertes Stipendium, projektbezogene Sachmittel, Reisekosten.

Anfragen bei:

**Dr. M.-L. Enss, Zentrales Tierlabor,
OE 8600,
Tel.: (05 11) 5 32-37 48,
Fax: (05 11) 5 32-37 10,
Medizinische Hochschule Hannover,
Carl-Neuberg-Str. 1,
30625 Hannover
E-Mail: enss.marie-luise@mh-hannover.de**

**Tierärzte-
Versicherungen:
praxisgerecht**

Finanzdienstleistungen und
Vorsicherungen für Tierärzte
unabhängig von der Art ihrer
jeweiligen Tätigkeit sind die
Kernkompetenz vom T.V.D.

In vier Jahrzehnten ständig
aktualisierte Leistungsangebote
bilden die beste Basis für ein
erfolgreiches Beratungsgespräch.
Kontakt über Telefon oder Fax:

T.V.D.

über 40 Jahre im Dienste der Tierärzte
TIERÄRZTE-VERSICHERUNGS-DIENST
T.V.D. Dr. Tindler K.G.
Postfach 63 02 37
30611 Hannover (Kloppfeld - Hegelstr. 12)
Tel. (05 11) 55 63 39 01 - Fax 55 09 71

Schlütersche Verlag
und Druckerei
Postfach 54 40
30054 Hannover

TERMINKALENDER

■ 20./23.9.2001

BPT-Kongress 2001
Congress Centrum Hannover
Information: BPT e.V.
Hahnstr. 70, 60528 Frankfurt.
Tel (0 69) 66 98 18 12

■ 24.09.2001

Sitzung des Konzils

■ 27./28.09.2001

Fortbildungsveranstaltung
der ATF-Fachgruppe Tier-
schutz und des Instituts für
Tierhygiene, Tierschutz und
Nutztierethologie
Institut für Pathologie
11 Uhr

■ 15.10.2001

Vorlesungsbeginn
WS 2001/2002

■ 01./02.11.2001

61. Fachgespräch über
Geflügelkrankheiten der
DVG und WVPA
Parkhotel Kronsberg
Hannover-Messe
Programm-Informationen in
diesem Heft

■ 02. - 04.11.2001

Fest der Wissenschaften an
Hannovers Hochschulen

■ 02.11.2001

Hochschultag (vorlesungsfrei)
Tag der Forschung
an der TiHo
10 bis 16 Uhr

■ 02.11.2001

Hauptversammlung der GdF
Alte Apotheke
15 Uhr e.t.

■ 02.11.2001

Tierärzteball
„Science meets Dance“
Hannover Congress Centrum
20 Uhr

■ 03.11.2001

Fortbildungsveranstaltung:
Praxisrelevante Fragen zur
Pferdefütterung für Pferde-
interessierte
Auskunft und Anmeldung:
Institut für Tierernährung,
Prof. Dr. Manfred Coenen,
Tel.: (05 11) 8 56-73 81
Hannover

■ 07.11.2001

STUDIUM GENERALE
Bionik: Lernen von der Natur
für die Technik
Dipl. Biol. Knut Braun,
Zoologisches Institut der Uni-
versität Saarbrücken
Aula
20 Uhr e.t.

■ 16./17.11.2001

9. Tagung DVG-FG Ge-
schichte der Veterinärmedizin:
Geschichte und Zukunft der
Kleintiermedizin
Auskunft:
Tel.: (05 11) 8 56-75 03 bei
Prof. Dr. Johann Schäffer,
Fachgebiet Geschichte der
Veterinärmedizin und der
Haustiere
Hannover

■ 28.11.2001

STUDIUM GENERALE
Von der Ungleichheit der
Hirnhälften: Händigkeit bei
Mensch und Tier
(mit Demonstration)
Dr. Siegfried Schulz,
Tierärztlicher Dienst der
Universität Marburg
Aula
20 Uhr e.t.

■ 03.12.2001

Vollversammlung
der Studierenden
(vorlesungsfrei 10 – 12 Uhr)

■ 03.12.2001

Vollversammlung
der Studentinnen
(vorlesungsfrei 12 – 13 Uhr)

■ 12.12.2001

STUDIUM GENERALE
Hunde als Begleiter und
Helfer: Ausbildung zum As-
sistenzhund für Rollstuhlfahrer
Dr. Hildegard Jung, München
Aula
20 Uhr e.t.

■ 14.12.2001

Feierliche Promotion

■ 20.12.2001

bis 02.01.2002
Vorlesungsunterbrechung

■ 16.01.2002

STUDIUM GENERALE
Genomforschung bei Mensch
und Tier:
Techniken, Erwartungen,
Befürchtungen
Prof. Dr. Jörg Schmidtke,
Institut für Humangenetik
Medizinischen Hochschule
Hannover
Aula
20 Uhr e.t.

Dieser Terminkalender kann nicht
immer auf dem neuesten Stand sein.
Einen Terminkalender, der laufend
aktualisiert wird, finden Sie im Inter-
net unter der Adresse:
[http://www.tiho-hannover.de/
aktuelles/termine.html](http://www.tiho-hannover.de/aktuelles/termine.html)

Der nächste TiHo-Anzeiger
erscheint am 9. Okt. 2001.

Redaktionsschluss
für diese Ausgabe ist der
7. Sept. 2001.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Rektor, Kanzler und Senat
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover
Bünteweg 2, 30559 Hannover

Redaktion:

Presse- und Protokollstelle
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover, Bünteweg 2
30559 Hannover,
Tel. (05 11) 9 53-80 02
Telefax (05 11) 9 53-82-80 02

Verantwortlich:

Judith McAllister-Hermann, PhD
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder.

Verlag und Druck:

Schlütersche GmbH & Co. KG,
Verlag und Druckerei
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
☒ Postfach 54 40
30054 Hannover
Tel. (05 11) 85 50-0
Telefax (05 11) 85 50-24 00

Anzeigenleitung:

Helmut Neunziger
(verantwortlich)

Anzeigenverkauf:

Birgit Bohn
Anschrift der Anzeigenabteilung:
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
☒ Postfach 54 40
30054 Hannover
Telefon (05 11) 85 50-22 22
Fax (05 11) 85 50-24 01

Für Unternehmen aus der
Veterinärbranche:
Verlagsbüro Bettina Kruse
Tiestestraße 32, 30171 Hannover
Telefon (05 11) 8 11 79 61
Fax (05 11) 8 11 79 62
Anzeigenpreisliste Nr. 20
vom 1. 1. 2000.

Der TiHo-Anzeiger erscheint
8-mal jährlich.
Bezugspreis 32,- DM pro Jahr
einschließlich Versandkosten
und einschließlich Mehrwert-
steuer.

Für die Mitglieder der
Gesellschaft der Freunde der
Tierärztlichen Hochschule
Hannover ist der Bezugspreis mit
dem Mitgliedsbeitrag
abgegolten.

ISSN 0720-2237